

WOHNUNGSLOSENHILFE OÖ

Fachtagung 2023

WOHNUNGSLOSENHILFE
OBERÖSTERREICH

26. Juni 2023, 9 - 16 Uhr

Programmpunkte

„Zuhause ankommen“

„Psychisch krank und ohne Wohnung - Die Zusammenhänge zwischen Armut, Wohnungs- oder Obdachlosigkeit und psychischen Erkrankungen“

Podiumsdiskussion „Herausforderungen in der Sozial- und Wohnpolitik“

„Wohnungslosigkeit und Frauenarmut“

Anmeldung: <https://sozialplattform.at/termine-ganzer-beitrag/fachtagung-wohnungslosenhilfe-o%C3%B6.html>

Kostenbeitrag: 25 Euro (inklusive Mittagessen)

Ort: Fachhochschule OÖ - Campus Linz
Garnisonstraße 21, 4020 Linz



SOZIALPLATTFORM
OBERÖSTERREICH



9 – 12 Uhr

- **„zuhause ankommen“**

Präsentation des housing first-Projektes der BAWO in Oberösterreich, Emine Özkan, BAWO; Herwig Pernsteiner, Sprecher Wohnbauträger, GBV-Obmann-Stv.; Stefan Hindinger, Mosaik Vöcklabruck/ BAWO

- **„Psychisch krank und ohne Wohnung - Die Zusammenhänge zwischen Armut, Wohnungs- oder Obdachlosigkeit und psychischen Erkrankungen“**

Thomas Zaunmüller, Facharzt für Psychiatrie

Mittagspause

13 – 16 Uhr

- **„Herausforderungen in der Sozial und Wohnpolitik“**

(Podiumsdiskussion)

Soziallandesrat Wolfgang Hattmannsdorfer; Wohnbau-Landesrat Manfred Haimbuchner; Magdalena Danner, Vorsitzende Sozialplattform; Christian Stark, Forschung und Lehre im Bereich Existenzsicherung / Wohnungslosigkeit; Christian Gaiseder, Sprecher der OÖ Wohnungslosenhilfe

- **„Wohnungslosigkeit und Frauenarmut“**

Barbara Blaha, Momentum Institut - Think Tank der Vielen

Moderation: Elisabeth Hammer, Vorsitzende BAWO



„zuhaus ankommen“

„zuhaus ankommen“ richtet(e) sich an armuts- oder ausgrenzungsgefährdete Menschen, die in der Corona-Pandemie ihre Wohnung verloren haben oder denen der Wohnungsverlust droht(e). Die Initiative hilft nach dem international erfolgreichen Housing First-Ansatz: Betroffene erhalten dabei direkten Zugang zu einer eigenen Wohnung und Betreuung durch Sozialarbeiter:innen nach Bedarf. Auf Bundesebene wird „zuhaus ankommen“ von der BAWO koordiniert. Die Vermittlung von Wohnungen und Sozialarbeit leisten 20 Sozialorganisationen in den Bundesländern. Über 60 gemeinnützige Bauvereinigungen stellen Wohnraum zur Verfügung.

Das vom Sozialministerium geförderte Projekt, an dem in Oberösterreich alle Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe teilnehmen, endet am 30. April 2023. Es werden bundes- und landesweite Erfolge, Erfahrungen und Hindernisse aus zwei Jahren „zuhaus ankommen“ präsentiert und die Fortführung von Housing First in Oberösterreich thematisiert.

Emine Özkan, BAWO, Projektleiterin „zuhaus ankommen“

Herwig Pernsteiner, Vorstandsvorsitzender der ISG, Obmann-Stv. des Verbandes der Gemeinnützigen Bauvereinigungen

Stefan Hindinger, Leiter Mosaik-Wohnungssicherung/ Notschlafstelle/ Integration, Obfrau-Stv. der BAWO, Projektkoordinator „zuhaus ankommen“ OÖ



„Psychisch krank und ohne Wohnung - Die Zusammenhänge zwischen Armut, Wohnungs- oder Obdachlosigkeit und psychischen Erkrankungen“

Menschen mit psychischen Erkrankungen haben ein deutlich höheres Risiko einen sozialen Abstieg und damit Armut, Wohnungs- und Obdachlosigkeit zu erleiden. Betroffen ist nicht mehr die kleine Risikogruppe ältere Männer mit Alkoholabhängigkeit, sondern in den letzten Jahren Männer und Frauen aller Altersgruppen. Psychische Erkrankungen sind bei Obdachlosen häufig. Zur Stabilisierung gehören neben psychiatrischen, psychologischen und psychotherapeutischen Behandlungen vor allem auch die Sozialarbeit. Diese unterstützt zur Beendigung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit sowie bei der Arbeitssuche. Wohnraum, finanzielle Absicherung sowie Arbeit sind die Schlüssel zur Reintegration.

Thomas Zaunmüller, Facharzt für Psychiatrie

„Herausforderungen in der Sozial- und Wohnpolitik“ (Podiumsdiskussion)

Soziallandesrat **Wolfgang Hattmannsdorfer**

Wohnbau-Landesrat **Manfred Haimbuchner**

Magdalena Danner, Vorsitzende Sozialplattform

Christian Stark, Forschung und Lehre im Bereich Existenzsicherung /
Wohnungslosigkeit

Christian Gaiseder, Sprecher der OÖ Wohnungslosenhilfe



„Wohnungslosigkeit und Frauenarmut“

568.000 Frauen in Österreich (13 %) sind von Einkommensarmut betroffen. Knapp die Hälfte davon lebt in akuter Armut und muss sich extrem einschränken. Besonders betroffen sind alleinerziehende Frauen, ihr Risiko in die Armut zu rutschen ist deutlich höher als für andere Gruppen. Auch die aktuelle Teuerungskrise trifft nicht alle gleich: Wer ärmer ist, hat mit einer höheren Teuerung zu kämpfen. Was politisch nötig ist, um Frauen aus der Armut zu holen, wie unser Sozialstaat ausgebaut werden kann und was sich in der Arbeitswelt ändern muss, damit Frauen die gleichen Chancen auf ein Leben ohne Erwerbsarmut haben, zeigt Barbara Blaha in ihrem Vortrag.

Barbara Blaha, Momentum Institut - Think Tank der Vielen

WOHNUNGSLOSENHILFE
OBERÖSTERREICH

Hinweis zum Datenschutz: Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Aufnahmen (Foto und/ oder Video und/ oder Audio) erstellt. Diese dienen der internen Dokumentation und Berichterstattung und werden - möglicherweise - in verschiedenen (Sozialen-)Medien, Publikationen und/ oder auf Webseiten veröffentlicht.

Sie haben jedoch die Möglichkeit, die Weiterverwendung persönlich zuordenbarer Aufnahmen abzulehnen. Teilen Sie dies dann bitte der die Aufnahmen erstellenden Person(en) unverzüglich und ausdrücklich mit. Erfolgt vorab kein Widerspruch, wird mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung der Medien-Weiterverwendung und möglichen Veröffentlichung zugestimmt.